

Brauchen (Studierende an Privatuniversitäten) einen Ombudsmann – Als ein Teil der Qualitätssicherung? Arbeitstagung und Tagungsbericht

Am 23. September 2013 fand an der New Design University in St. Pölten die Tagung „**Brauchen (Studierende an) Privatuniversitäten einen Ombudsmann – als Teil der Qualitätssicherung?**“ statt, die gemeinsam mit der Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria veranstaltet wurde. Zu den Zielgruppen zählten Akteurinnen und Akteure aus den Privatuniversitäten sowie Interessierte aus dem Umfeld des Privatuniversitäten-Sektors.

Privatuniversitäten spielen bedeutender werdende Rolle. In 12 private die sich einerseits aus seitens der Eigentümerinnen andererseits aus finanzieren. Der macht etwa 2% aller aus und verzeichnete im höchste Zuwachsrate des

Themenschwerpunkte der

Ziele der Veranstaltung waren zukünftigen Zusammenarbeit zwischen der Studierende im Wissenschaft, Forschung und für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria und den österreichischen Privatuniversitäten.

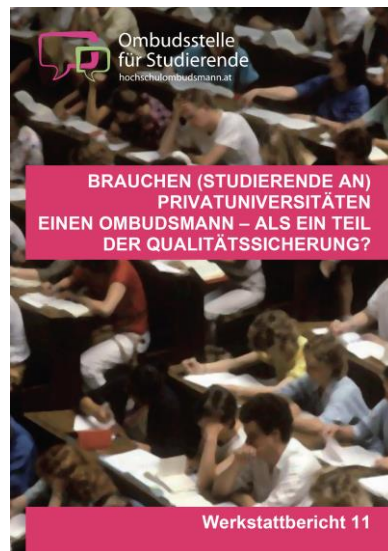
Im Verlaufe der Veranstaltung ging man unter anderen der Frage auf den Grund, inwiefern Bedarf an einer offiziellen, österreich-weiten Studierendenvertretung auf Seiten der Studierenden besteht und welche Rolle die Ombudsstelle für Studierende bei der Qualitätssicherung spielt bzw. spielen kann.

Die Ombudsstelle für Studierende als zentrale Anlaufstelle für die Anliegen von Studierenden des gesamten tertiären Sektors in Österreich, also auch für Privatuniversitäten, hat des Öfteren Lösungen für Anliegen aus dem Bereich der Privatuniversitäten, die an sie herangetragen wurden und die nicht vor Ort zu klären waren, gefunden hat.

Im Rahmen von Diskussionen stellte sich der Nutzen und die Notwendigkeit von offiziellen sowie inoffiziellen Studierendenvertretungen an Privatuniversitäten heraus. Die Wiederaufnahme von Privatuniversitäts-Studierenden per Gesetz in die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft wurde thematisiert, auch die Einführung von Matrikelnummern im Bereich der Privatuniversitäten.

Als Grundstein für Qualitätssicherung wurde die Notwendigkeit von privatrechtlichen Ausbildungsverträgen an Privatuniversitäten für die Festlegung der Rechte und Pflichten beider Seiten, also der Studierenden wie auch der Hochschulinstitution, bezeichnet.

Sprecherinnen und Sprecher waren **Dr. Achim Hopbach** (Geschäftsführer der Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria), **MR Dr. Siegfried Stangl** (Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung), **MR Dr. Josef Leidenfrost, MA** (Ombudsstelle für Studierende), **Rektor Univ.-Prof. Dr. Karl Wöber** (Präsident der Österreichischen Privatuniversitätenkonferenz), **Viktoria Spielmann** (Generalsekretärin der Österreichischen Hochschülerinnen und -hochschülerschaft) sowie **Maximilian Kopp** (Vorsitzender der Studierendenvertretung an der UMIT)



international eine immer Österreich gibt es derzeit Hochschuleinrichtungen, Zuwendungen (z.B. und Eigentümer), Studienbeiträgen Privatuniversitätssektor Studierenden Österreichs Studienjahr 2011/12 die Hochschulsektors (+12%).

Veranstaltung

u.a. die Analyse der institutionalisierten Ombudsstelle für Bundesministerium für Wirtschaft, der Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria und den österreichischen Privatuniversitäten.